

AG_04

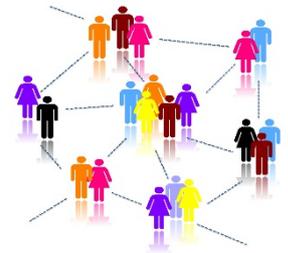
SICHERHEIT + SAUBERKEIT

Projektsteckbriefe

- Sauber, Neuwied!
- Einrichtung einer Citywache
- Müllvermeidung durch kostenlose Zeitungen und Prospekte
- Stärkung des Sicherheitsgefühls / Brennpunkte entschärfen

NETZWERK INNENSTADT

Projektbeschreibung der Lösungsvorschläge



neuwied
NETZWERK INNENSTADT

AG Sicherheit und Sauberkeit

Projektnummer

Füllen Sie das folgende Projektblatt aus und überprüfen Sie gemeinsam mit der gesamten Arbeitsgruppe, ob die einzelnen Punkte treffend beschrieben sind. Die Projektbeschreibung dient der öffentlichen Vorstellung und der Projektdokumentation sowie als weitere Bearbeitung- und Entscheidungsgrundlage. **Daher sollten die Inhalte ausformuliert werden.**

01_PROJEKTTITEL

Kurzer, prägnanter Name des Projektes

Sauber, Neuwied!

02_PROJEKTVERANTWORTLICHE

Wer arbeitet mit? - Wer sollte noch mitarbeiten? - In welcher Funktion?

Es arbeiten mit:

- freiwillige Teilnehmer aus Netzwerk Innenstadt (Ane Bartel, Iris Holz, Dietmar Holz, Dilorom Jacka, Bettina Wolf-Bez)

In Zukunft sollen mitarbeiten:

- die Neuwieder Mitbürger
- SBN, Kreisverwaltung, Ordnungsamt, Bildungsstätten (kat., ev., VHS, Grundschulen, Schulen, Kitas), Gemeinden (Marktkirche, Matthiaskirche, Moscheen, Freikirchen(?)), Caritas, DRK

Sie agieren als Initiatoren, Arbeitskraft, Ordnungshüter, Ansprechpartner, Verwalter der Ressourcen, Kontakt zu Migranten, Kompetenz in Sachen Erziehungsmöglichkeiten, Wegbereiter zu neuen Werten.

03_PROBLEMBESCHREIBUNG

Max. 100 Wörter

(Nicht nur) die Innenstadt wird zunehmend verreckt durch Hundekot, Zigarettenskippen- und -zubehör, alle Arten von Verpackungen, Imbiss-Resten, Papier. Achtlos und gedankenlos wird Müll überall fallen- und liegengelassen wo er entsteht. Mülltonnen werden zu wenig benutzt, Wege zu Mülltonnen als zu weit empfunden, oder auch keine in Frage kommenden Mülleimer entdeckt.

Eine saubere Umwelt erscheint zu wenigen Menschen wünschens- und erstrebenswert. Zu wenige fühlen sich verantwortlich eine angenehme Atmosphäre mitzugestalten.

Im gegenseitigen Umgang traut sich niemand die Umweltverschmutzer zur Ordnung aufzufordern und/oder es folgen keine Konsequenzen von Ordnungshütern bei Verreckung.

Kaum ein Freiwilliger räumt fremden Müll weg, oder weiß an wen er sich für Hilfe wenden soll.

Der achtlose Umgang mit Müll beschädigt den Eindruck unserer City zusätzlich und treibt die kommunalen Kosten für dessen Beseitigung in die Höhe. Trotz steigender Bemühungen der Service-Betriebe wird keine Verbesserung der Situation erreicht.

04_PROJEKTDESCHEIBUNG

Max. 250 Wörter

- Mülleimer mit sinnvollen Öffnungen, z.B. auch für Pizzakartons, aber schlecht für Vögel, austauschen. Vorhandene Mülleimer mit ,Aschenbechern aufrüsten. Neben Ruhebänken und im Bereich zwischen Pfarrstr. u. Rheinbrücke fehlende Eimer ergänzen.
- Problemzonen, wie Eisdielen u. Backwerk, beim Müllpoblem mit einbeziehen,
- An markanten Punkten sollen Hundekotbeutel immer zur Verfügung stehen.
- Neuen ausländischen Mitbürgern soll der Umgang mit Müll in Projekten, wie z.B. ein Ausflug zum Wertstoffhof in Linkenbach, noch besser vermittelt werden.
- Vorsitzende von religiösen Gemeinden könnten um Mithilfe durch Aufklärung und Säuberungsaktionen gebeten werden.
- Bildungseinrichtungen vermitteln z.B. durch schulische Projekte, langfristig Werte in Sachen Umwelt.
- Durch gut sichtbare Aufkleber mit Kontaktdaten auf Glascontainern (z.B. Fa. Suez Tel. 02631 89940(11)), Mülleimern, Hundekotbeutelspendern, dürfen Verantwortliche bei Handlungsbedarf kontaktiert werden
- Neuen Bürgern im Begrüßungspaket Mülltrennung, Beschwerdetelefonnummer und Informationsadressen mitteilen.
- Immer im regelmäßigen Turnus öffentliche Bekanntmachungen der Beschwerdetelefonnummer 803308, Downloadmöglichkeit der Mülltrennungsanleitung
- Unerwünschtes Graffiti durch Kooperation mit Maler-und Lackierbetrieben konsequent und schnell „verschwinden“ lassen.
- Die Neuwieder Bürger beim Reinigen der sehr schmutzigen Pfaue um Hilfe bitten.
- Die Innenstadtbürger bei Säuberungsaktionen aktiv um Unterstützung bitten und somit die Gemeinsamkeit stärken, ins Gespräch kommen und Verantwortungsbewusstsein entstehen lassen. Der positive gemeinschaftliche Effekt darf natürlich durch kulinarische Belohnungen nach getaner Arbeit verstärkt werden.
- Das Ordnungsamt verteilt Strafen bei Vermüllung und Verunreinigung an betroffenen Plätzen, dafür sind mehr Mitarbeiter notwendig.
- Einsatz von Ehrenamtlichen („Waste Watchers“), die allein durch z.B. das Tragen einer auffälligen Weste (vgl. Verkehrshelfer) das Gefühl vermitteln, auf die Sauberkeit der Stadt wird geachtet. Sie sind befugt, im Fall achtlostes Umgangs mit Müll die Verursacher sofort darauf anzusprechen und eine ordnungsgemäße Entsorgung / Reinhaltung einzufordern.
- Stadteigene Werbeflächen für die Müllsensibilisierung nutzen (Beispiel: heb-Hagen.de)

05_ZWECK / ZIELSETZUNG

Zu welchem Oberthema gehört das Projekt? - Welche Zielgruppe soll angesprochen werden? - Was genau soll erreicht werden? (aus Sicht des Auftragsgebers, aus Sicht der Zielgruppe)

Max. 100 Wörter

Oberthema: Sicherheit + Sauberkeit

Durch Vermittlung von Werten, Sichtweisen und Verantwortungsgefühl sollen möglichst alle Bürger Neuwieds, ganz besonders natürlich die der Innenstadt, erreicht werden. Müll soll als solcher empfunden und seinen entsprechenden Plätzen konsequent und dauerhaft zugewiesen werden. Schmutz soll gesehen und zeitnah beseitigt werden.

Was Bürger an Sauberkeit selber tun können, wird in Zukunft größtenteils selbstverständlich gemacht, durch offizielle Betriebe unterstützt und langfristig im Bewusstsein gehalten.

06_POSITIVE EFFEKTE IM BEZUG AUF DIE NEUWIEDER INNENSTADT

Wie wirkt sich das Projekt auf die Neuwieder Innenstadt aus? - Wieso ist gerade dieses Projekt wichtig, um die Zukunft der Innenstadt positiv zu gestalten?

Max. 100 Wörter

Die Innenstadt wird wieder optisch attraktiver. Gäste kommen wieder, weil sie Neuwied als schön empfinden, kaufen ein und konsumieren.

Die Neuwieder Bürger fühlen sich als Teil einer Gemeinschaft, Vereinsamung wird weniger, Lebensqualität wird gesteigert.

Als Wohnort wird Neuwied wieder attraktiver und zieht neue Bewohner an.

Mit der Schärfung des Umweltbewusstseins liegt Neuwied im Trend der Zeit und ist somit ‚Up to date‘

07_UMSETZUNG

Bitte einordnen und kurz erläutern bzw. begründen (Max. 100 Wörter)!

kurzfristig

noch in 2018

- Mitbürger reinigen die Pfaue selber
- Bußgeldkatalog wird überarbeitet und angewendet
- Mülleimer und Hundekotbeutelspender werden sinnvoll platziert
- gut erkennbare Aufkleber mit Kontaktdaten werden auf Glascontainern, Mülleimern und Hundekotbeutelspender angebracht
- Kontakt zu Gemeinden, Bildungseinrichtungen, Ordnungsamt, SBN, Maler- u. Lackierbetrieben wird hergestellt
- In Zeitungen u. auf der Neuwieder Homepage wird die Beschwerde-Telefonnummer 803308 und andere Hilfen deutlich und wiederholt bekannt gemacht
- mit Eisdielenbesitzern/ Backwerk sprechen

mittelfristig

in den nächsten 2 Jahren

- Ordnungskräfte werden aufstockt, freiwillige Helfer etabliert (Waste Watchers?), um Konsequenzen besser durchsetzen
- Pläne zur Umsetzung für ein besseres Müllbewusstsein werden entwickelt
- die Bürger werden zur Mitarbeit in regelmäßigen Projekten aufgefordert
- wiederholt wird bei Kitas, Schulen, VHS, FBS nach Entwicklungen nachgehakt
- konsequent werden Strafen des Bußgeldkatalogs umgesetzt (z.B. bei nicht-Kehren kostenpflichtig kehren lassen)
- Plakate für stadt-eigene Werbeflächen entwerfen und anfertigen

langfristig

in den nächsten 5 Jahren

- sollte(n)
- möglichst jeder Neuwieder Bürger ein besseres Umweltbewusstsein haben
 - Werte wie Sauberkeit und Ordnung entstanden sein
 - Neuwied von vielen Gästen gerne besucht werden
 - die Zahl der zufriedenen Einwohner gestiegen sein
 - Neuwied als attraktive Stadt bei wesentlich mehr Menschen im Gedächtnis sein

08_PROJEKTPARTNER

Kann man an vorhandene Strukturen anknüpfen oder finden sich mögliche Projektpartner am runden Tisch (Verknüpfung zu anderen AGs, Fachkompetenzen bzw. Netzwerke einzelner Mitglieder des runden Tisches, etc.)? - Wer kann ggf. welche Hilfestellungen geben?

Projektpartner sollte man suchen in

Abteilungen für Marketing, Migration, Einbürgerung, Ordnung, Touristik, Bildung, Familienbildung, Maler-und Lackierbetrieben, Abfall/ Wertstoffen

09_ENTSCHEIDER

Wer trifft zur Durchführung des Projektes relevante Entscheidungen? - Welche?

Entscheidungsträger sind wahrscheinlich **Stadtrat**, Bürgermeister, Ordnungsamt

Genehmigt werden sollen die Kosten für Personal, Material und weitere Schritte.

10_RAHMENBEDINGUNGEN

Werden beispielsweise gesetzliche Vorschriften etc. berührt? - Welche? – Zuständigkeiten dritter Behörden?

Wahrscheinlich sind die Gemeindeordnung und der Bußgeldkatalog betroffen. Evtl. auch mehr.

11_KOSTEN*

*Fallen bei der Umsetzung Kosten an? - Wofür? - Wie hoch sind diese?**

Kosten fallen für Mülleimer(-umsetzung), Hundekotbeutel(-spender), Aufkleber für Kontaktdaten und deren Anbringung und der evtl. Verköstigung von freiwilligen Helfern an. Werbeplakate für die Müllsensibilisierung auf den stadt eigenen Werbeflächen müssen entworfen und angefertigt werden.

Wer trägt die Finanzierung? - öffentlich / privat / gemischt / sonstiges - Gibt es potentielle Fördertöpfe?

Maler-und Lackierbetriebe könnten gegen Bereitstellung von Farbe ihre Azubis das Graffiti überstreichen lassen und werden werbetechnisch erwähnt? Die Farbkosten trägt die Gemeinde/ Stadt(?).

Stadtwerke/ Wertstoffhöfe machen auf den Aufklebern/ Mülleimern gegen Kostenübernahme Werbung?

Amt für Touristik ist doch bestimmt auch sehr interessiert?

Vielleicht gibt es Gelder vom Bund für die Schulung/ Ausflügen zum Wertstoffhof von ausländischen Mitbürgern?

Verköstigung von freiwilligen Helfern nach getaner Arbeit könnten Food-Hotel oder andere Gastronomen gegen kostenlose Werbung übernehmen?

**Angaben möglich, sofern bereits bekannt*



NETZWERK INNENSTADT

Projektbeschreibung der Lösungsvorschläge

AG Sicherheit und Sauberkeit

Projektnummer 2

01 PROJEKTNAME

Einrichtung einer Citywache

02 PROJEKTVERANTWORTLICHE

V. Frohneberg, L. Klein, M. Lenzen, W. Schmitt

03 PROBLEMBESCHREIBUNG

In den Abend- und Nachtstunden herrscht gerade in der Fußgängerzone Neuwieds, aber auch in den angrenzenden Straßen des sog. Cityrings sowie am Rheinufer eine grobe „Unordnung“. Vandalismus, Einbruchsversuche, Überfälle auf Spielhallen, ständiges Befahren der Fußgängerzone, Drogenhandel und -missbrauch hinterlassen bei vielen Bürgern der Stadt inzwischen ein starkes Gefühl der Unsicherheit, das diese Menschen aus der City fernhält. Auch wenn nach Zahlen und Statistiken Neuwied nicht gefährlicher ist, als andere Städte auch, ist diese gefühlte Unsicherheit ein ernstzunehmendes Problem. Bürger der Stadt, Gäste, Abend- und Nachtschwärmer meiden die City und sind für Handel und Gastronomie in den Abendstunden verloren. Das Befahren der Fußgängerzone bringt außerdem Ruhestörung in nicht unerheblichem Maße mit sich und kann und darf den Anwohnern nicht zugemutet werden. Außerdem befindet sich dort ein Kinderspielplatz, dessen Besucher zusätzlich gefährdet werden.

Stichpunktartige Kontrollen und unregelmäßige Ordnungsamt- und Polizeipräsenz erfolgen in diesem Bereich zu selten und haben auf die bisherige Art und Weise keinerlei Erfolg.

04 PROJEKTbeschreibung

In Zusammenarbeit von Polizei und Ordnungsamt wird im unmittelbaren Bereich der Fußgängerzone, optimal direkt am Luisenplatz bzw. In der Langendorfer Straße eine Citywache eingerichtet. Bestehende Leerstände bieten sich dazu an. Aufgrund der aktuellen Rechtslage und unterschiedlicher Kompetenzen von Polizei und Ordnungsamt soll diese Citywache als Außenposten der PI Neuwied werktäglich ab 17.00 Uhr bis in die Morgenstunden und an Wochenend- und Feiertagen rund um die Uhr mit mindestens einem diensthabenden Polizisten, sowie einem Mitarbeiter des Ordnungsamtes besetzt sein.

Die Citywache soll keineswegs die PI in der Reckstraße ersetzen, sondern ein ergänzender Außenposten sein.

05 ZWECK / ZIELSETZUNG

Der Zweck der Maßnahme ist die Verhinderung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten, die Wiederherstellung und Bewahrung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Kern der Innenstadt. Weiterhin kann die Citywache auch als Projekt Notinsel für Kinder dienen. Das große Ziel ist, sowohl die gefühlte, als auch die tatsächliche Unsicherheit in eine positive Sicherheitslage umzuwandeln, die allen Bürgern und Gästen, aber auch allen Anwohnern, Geschäften und gastronomischen Betrieben in der Innenstadt zugute kommt.

06 POSITIVE EFFEKTE IM BEZUG AUF DIE NEUWIEDER INNENSTADT

Eine Innenstadt, die von den Anwohnern, Bürgern und Gästen aus verschiedenen Ängsten heraus gemieden wird, ist unattraktiv und stirbt. Das von der Citywache ausgehende Gefühl der Sicherheit wird viele, gerade in den Abend- und Nachtstunden wieder in die Stadt bringen und die Straßen und Plätze beleben. Eine belebte Innenstadt zieht Mieter von Wohnungen, Geschäfte und solide gastronomische Betriebe an, von denen wir, siehe AG Handel und Gastronomie, viel zu wenige haben. In der Folge werden die Menschen in Neuwied auch in den Abendstunden wieder mit einem Wohlgefühl ihre Innenstadt genießen.

07 UMSETZUNG

x kurzfristig
noch in 2018

X mittelfristig
in den nächsten 2 Jahren

Die Maßnahme braucht eine gewisse Vorbereitungszeit, sowohl räumlich, als auch personell, und ist dadurch kurzfristig wahrscheinlich nicht zu realisieren. Mittelfristig ist sie durchaus denkbar, wenn alle Beteiligten ernsthaft und mit dem festen Willen der positiven Veränderung daran arbeiten. Sofern die TI genutzt werden kann, ist eine kurzfristige Umsetzung möglich.

In jedem Fall sind die Anmietung von Räumlichkeiten, Renovierung, Umbau oder Gestaltung derselben, anschließend Personalplanung und -Einsatz sind die wichtigsten Schritte zu einer Citywache.

08 PROJEKTPARTNER

Partner könnte hier das Amt für Stadtmarketing werden, das die TI auf dem Luisenplatz betreibt. Nach Dienstschluss der Mitarbeiter des Stadtmarketings könnten Vertreter von Polizei und Ordnungsamt die Räume nutzen.

Klarer Vorteil: Zentrale Lage, fertige Räume, keine Anmietung notwendig.

Partner AG könnte notfalls auch die AG Immobilien und Wohnen sein, auf deren Fachwissen bezüglich der Leerstände man zurückgreifen kann.

09 ENTSCHEIDER

Wer trifft zur Durchführung des Projektes relevante Entscheidungen? - Welche?

Entscheidungsträger für diese Maßnahme sind der Stadtrat, der Oberbürgermeister, sowie die Polizei.

10 RAHMENBEDINGUNGEN

Werden beispielsweise gesetzliche Vorschriften etc. berührt? - Welche? – Zuständigkeiten dritter Behörden?

Siehe 09

11 KOSTEN*

Fallen bei der Umsetzung Kosten an? - Wofür?* - Wie hoch sind diese?**

Die Maßnahme kostet Geld. Sowohl die Anmietung und Gestaltung der Räumlichkeiten, als auch die Besetzung der Wache erfordert finanzielle Mittel.

Bei Nutzung der TI wäre der finanzielle Aufwand erheblich kleiner. Dann wäre auch eine kurzfristige Lösung durchaus denkbar.

Wer trägt die Finanzierung? - öffentlich / privat / gemischt / sonstiges - Gibt es potentielle Fördertöpfe?*

**Angaben möglich, sofern bereits bekannt*

NETZWERK INNENSTADT

Projektbeschreibung der Lösungsvorschläge



neuwied
NETZWERK INNENSTADT

AG Sicherheit und Sauberkeit

Projektnummer

Füllen Sie das folgende Projektblatt aus und überprüfen Sie gemeinsam mit der gesamten Arbeitsgruppe, ob die einzelnen Punkte treffend beschrieben sind. Die Projektbeschreibung dient der öffentlichen Vorstellung und der Projektdokumentation sowie als weitere Bearbeitung- und Entscheidungsgrundlage. **Daher sollten die Inhalte ausformuliert werden.**

01_PROJEKTTITEL

Kurzer, prägnanter Name des Projektes

- Müllvermeidung durch kostenlose Zeitungen und Prospekte

02_PROJEKTVERANTWORTLICHE

Wer arbeitet mit? - Wer sollte noch mitarbeiten? - In welcher Funktion?

Hauseigentümer, Zustellerorganisationen, Kreis- und Stadtverwaltung, Werbetreibende (Aktionsforum der Stadt Neuwied)

03_PROBLEMBESCHREIBUNG

Max. 100 Wörter

Immer wieder kommt es vor, dass durch Wind, wildes wegwerfen und herumfliegende Werbung, Zeitungen, Prospekte das Stadtgebiet verunreinigen und vermüllen. Hinzu kommt es vor, dass durch illegale Entsorgung diese Problematik verstärkt wird.

04_PROJEKTDESCHEIBUNG

Max. 250 Wörter

In der Innenstadt werden immer wieder Werbezeitungen, Prospekte achtlos vor Hauseingänge etc. abgelegt, obwohl offensichtlich ist, dass z.B. ein ganzes Haus oder teilweise nicht bewohnt ist. Ferner werden durch Restmengen illegal entsorgt. Es soll erreicht werden, die Zustellorganisationen und Mitbürger zu sensibilisieren. Außerdem sollten die Stückzahlen der tatsächlichen Mengen angeglichen sein.

05_ZWECK / ZIELSETZUNG

Zu welchem Oberthema gehört das Projekt? - Welche Zielgruppe soll angesprochen werden? - Was genau soll erreicht werden? (aus Sicht des Auftragsgebers, aus Sicht der Zielgruppe)

Max. 100 Wörter

Das **Oberthema** ist *Sauberkeit und Sicherheit*. Eine saubere Stadt gib auch ein gewisses Sicherheitsgefühl.

Die Mitbürger und insbesondere Gäste, die uns besuchen, sollten **nicht** den Eindruck bekommen, dass durch unsachgemäße Zustellungen die Innenstadt unattraktiv und vermüllt ist. Es soll erreicht werden, dass die Zustellorganisationen ein größeres Augenmerk auf die Gebiete legen, wo besonders schlecht bzw. nicht in die vorgesehenen Behälter (Briefkästen, Zeitungsröhren etc.) zugestellt wird. Ferner sollen die Mitbürger sensibilisiert werden, herumfliegende Zeitungen/Prospekte eigenständig in Mülltonnen zu entsorgen.

Gerade durch die vielen Zeitungen und Prospekte - die wöchentlich zu den Haushalten gebracht werde - muss sichergestellt werden, dass diese auch in die vorhandenen Behältnisse/Briefkästen eingelegt werden.

Auch im Hinblick auf die Umwelt soll erreicht werden, dass die Zeitungen/Prospekt nur dahin gelangen, wo sie auch gewünscht sind.

Die Zielgruppe sind Verlage und Werbetreibende. Durch eine qualitative hochwertige Zustellung kommt Werbung da an, wo sie angeboten wird.

06_POSITIVE EFFEKTE IM BEZUG AUF DIE NEUWIEDER INNENSTADT

Wie wirkt sich das Projekt auf die Neuwieder Innenstadt aus? - Wieso ist gerade dieses Projekt wichtig, um die Zukunft der Innenstadt positiv zu gestalten?

Max. 100 Wörter

Die Innenstadt muss wieder anschaulich für Gäste und Mitbürger als sauber wahrgenommen werden. Es soll aufgrund dessen der Wohlfühlfaktor und die Kaufkraft gestärkt werden.

07_UMSETZUNG

Bitte einordnen und kurz erläutern bzw. begründen (Max. 100 Wörter)!

Kurzfristig
noch in 2018

Mittelfristig
in den nächsten 2 Jahren

langfristig
in den nächsten 5 Jahren

Kurzfristig

- Durch Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. Artikel in Zeitungen, online, etc. sollen die Bürger die auf die Problematik aufmerksam gemacht werden. Es soll vor allem die Telefonnummern mitgeteilt werden, wo man die Vermüllung etc. melden kann.
- Hausmeister von Mehrfamilienhäuser (GSG) für mehr Achtsamkeit begeistern.
- Aufkleber für Haushalte, die keine Zeitungen bzw. Prospekte wünschen.
- Die Verlage, Verteilfirmen, Gewerbetreibende müssten angeschrieben werden, dass diese die Zusteller sowie auch die Zustellungen etc. kontrollieren.

Mittelfristig

- Es könnten kleine Ablagebehältnisse vor Mehrfamilienhäuser installiert bzw. aufgestellt werden, um dort die Zeitungen/Prospekte sicher ablegen zu können.
- Eine Art „Prämiensystem für Austräger“, die noch vorhandene Zeitungen und Prospekte der Vorwoche wieder mitnehmen und fachgerecht entsorgen können durch ggfs. Sammelstellen.

Langfristig

- Aufstellkästen für kostenlose Zeitungen und Werbung (ähnlich in Großstädten für kostenpflichtige Zeitungen)

08_PROJEKTPARTNER

Kann man an vorhandene Strukturen anknüpfen oder finden sich mögliche Projektpartner am runden Tisch (Verknüpfung zu anderen AGs, Fachkompetenzen bzw. Netzwerke einzelner Mitglieder des runden Tisches, etc.)? - Wer kann ggf. welche Hilfestellungen geben?

Die AG Sauberkeit und Sicherheit knüpft bereits an das Thema „Müll in Neuwied“ an. Hinzu könnte die AG Mieten und Gewerbetreibende oder „Aktionsforum Neuwied“ sowie „Neuwied auf sauberen Pfoten“ mit eingebunden werden. Außerdem die SBN, GSG, Fa. Suez und Kreisverwaltung.

09_ENTSCHEIDER

Wer trifft zur Durchführung des Projektes relevante Entscheidungen? - Welche?

Kreisverwaltung bzw. ggfs. SBN – Abfuhr von Sammelstellen. Ansonsten der Stadtrat mit seinen Vertretern etc.

10_RAHMENBEDINGUNGEN

Werden beispielsweise gesetzliche Vorschriften etc. berührt? - Welche? – Zuständigkeiten dritter Behörden?

Ja, ggfs. durch illegale Entsorgung von Zeitungen und Prospekten und das Missachten der Verlage für qualitative Zustellung zu sorgen.

11_KOSTEN*

Fallen bei der Umsetzung Kosten an? - Wofür?* - Wie hoch sind diese?**

Kosten werden entstehen, ein Konzept mit Maßnahmen zu erstellen und umzusetzen. Da bereits eine Meldestruktur über bekannte Rufnummern an Stadt- bzw. Kreisverwaltung besteht, könnten sich Kosten im Rahmen halten.

Mittelfristig wären ggfs. Müllbehälter vor Mehrfamilienhäuser und / oder Sammelmüllbehälter anzuschaffen.

Wer trägt die Finanzierung? - öffentlich / privat / gemischt / sonstiges - Gibt es potentielle Fördertöpfe?*

- Stadt und Kreis Neuwied
- Werbetreibende aus dem Aktionsforum sollten zu einer Diskussion angesprochen werden. Als Anreiz: „Weniger Reklamationsbearbeitung und das Geld als Finanzierung einbringen“.
- Verlage und Verteilfirmen.

**Angaben möglich, sofern bereits bekannt*

NETZWERK INNENSTADT

Projektbeschreibung der Lösungsvorschläge



neuwied
NETZWERK INNENSTADT

AG Sicherheit und Sauberkeit

4

Füllen Sie das folgende Projektblatt aus und überprüfen Sie gemeinsam mit der gesamten Arbeitsgruppe, ob die einzelnen Punkte treffend beschrieben sind.

Die Projektbeschreibung dient der öffentlichen Vorstellung und der Projektdokumentation sowie als weitere Bearbeitungs- und Entscheidungsgrundlage. **Daher sollten die Inhalte ausformuliert werden.**

01_ PROJEKTTITEL

Stärkung des Sicherheitsgefühls / Brennpunkte entschärfen

02_ PROJEKTVERANTWORTLICHE

AG Sicherheit und Sauberkeit

Stadtverwaltung/Ordnungsamt

Polizeiinspektion Neuwied, kriminalpräventiver Rat, Sozialdienste, Anwohner an Brennpunkten, Ansprechpartner vor Ort, Stadtrat, ggf. Ortsbeiräte

03_ PROBLEMBESCHREIBUNG

Es fällt oft der Satz „Geh abends nicht durch Neuwied, schon gar nicht als Frau“

Seit vielen Jahren klaffen die statistisch gemessene, objektive Sicherheit und das Sicherheitsgefühl der Bürger von Neuwied auseinander. Dies gilt insbesondere für die Innenstadt.

Wahrgenommene Brennpunkte der Bürger sind etwa:

Parkplatz Deutsche Bank, Busbahnhof, Luisenplatz nachts, vor und hinter dem Kaufland, Unterführung Saarstahl am Rhein, auf dem Deich vor dem Deichmuseum, Schlosspark, Hinterhöfe alte Ihr Platz Passage, am Heimathaus Eingang, Schloss Straße, Matthiaskirche, diverse Schulhöfe RWG etc.

04_ PROJEKTbeschreibung

Dieses Projekt dient dazu, die Situation in der Innenstadt zu verbessern. Der Neuwieder darf nicht mit Angst durch seine Stadt gehen, sondern sollte sich weitestgehend angstfrei und sicher in seiner Stadt bewegen können. Aktive Maßnahmen und Maßnahmen zur Prävention müssen getroffen werden, um das Sicherheitsbewusstsein der Mitbürger wieder zu stärken. Umso mehr selbstbewusste und angstfreie Menschen sich in der Stadt bewegen, desto schneller wandelt sich auch die Einstellung und das Image der Stadt

05_ZWECK / ZIELSETZUNG

Oberthema ist Sicherheit

Das Projekt soll primär das Sicherheitsgefühl aller Bürger stärken, daher sind die Einwohner der Stadt auch die Zielgruppe des Projekts.

Subjektive und objektive Brennpunkte sollen entschieden entschärft werden, sodass die Wahrnehmung in Bezug auf die Innenstadt verbessert wird.

06_POSITIVE EFFEKTE IM BEZUG AUF DIE NEUWIEDER INNENSTADT

Dieses Projekt bedient eines des grundlegenden menschlichen Bedürfnisse: Sicherheit

Dadurch meiden Einwohner keine Gebiete mehr, gehen auch abends noch in Stadt. Der (Kauf-) Tourismus wird gestärkt. Neuwied als Wohnraum sowie als Sitz für Firmen wird attraktiver.

07_UMSETZUNG

kurzfristig

noch in 2018

mittelfristig

in den nächsten 2 Jahren

langfristig

in den nächsten 5 Jahren

Eine signifikante Steigerung des Sicherheitsgefühls kann nur langfristig und mit erheblichem Aufwand erreicht werden.

Nichtsdestotrotz ist durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen (gezielte, wahrnehmbare Kontrollen; Informationsvermittlung u.ä.) auch kurzfristig ein Erfolg zu erzielen (S. Anhang)

08_PROJEKTPARTNER

In der AG ist bereits das Ordnungsamt als Ansprechpartner eingebunden.

Am runden Tisch sollte die Polizei Neuwied als stärkster Projektpartner gewonnen werden.

Die AG Image kann möglicherweise bei der Wahrnehmungsbeeinflussung Hilfe leisten.

Verknüpfungen zu den AGn Mobilität und öffentlicher Raum sind denkbar

09_ENTSCHEIDER

Abteilung Ordnungsamt -> Bereitstellen von Kräften für Sondereinsätze

Polizeiinspektion Neuwied -> Bereitstellen von Einsatzkräften

Kriminalinspektion Neuwied -> Bereitstellen ziviler Fahndungskräfte

Bürgermeister/Stadtrat/Personalausschuss -> Schaffung von Stellen beim Ordnungsamt

Sozialdienste -> Entscheidung über Beteiligung am Maßnahmenkonzept

Bußgeldstellen -> Weitere Bearbeitung und Ahndung der Ordnungswidrigkeiten

10_RAHMENBEDINGUNGEN

Stärkung des Sicherheitsgefühls ist originäre Aufgabe der Sicherheitsbehörden, daher auch in deren Zuständigkeit

11_KOSTEN*

Maßnahmen der Sicherheitsbehörden sind kostenneutral, jedoch durch den knappen Personalkörper beschränkt.

Dementsprechend können die Maßnahmen nur durch Anpassen der Schwerpunkte erreicht werden.

Eine Aufstockung des Personals wäre angebracht.

Eine Aufstockung des Personals liegt in öffentlicher Hand.

Anhang

Konkret angedachte Maßnahmen:

- Steigerung des Personals bei Polizei und Ordnungsamt
- Stärkung der sichtbaren Präsenz von Polizei und Ordnungsamt in der Innenstadt zu neuralgischen Zeiten
- Schwerpunktkontrollen an von Bürgern benannten „Brennpunkten“ und zur Nachtzeit in der Innenstadt (evtl. 1x im Monat)
- Bürgerbegehren an die Sicherheitsbehörden erleichtern und bewerben
- Dahingehend einrichten einer einfachen E-Mail-Adresse für Bürgerhinweise (z.B. hinweise@polizei-neuwied.de statt komplizierter pineuwied.xy@polizei.rlp.de)
- Vermittlung objektiver Kriminalstatistiken der Stadt an die Bürger (Neuwied ist nicht unsicher)
- Konsequente Verfolgung erkannter Rechtsverstöße
- Regelmäßige Rückmeldung über erfolgreiche Ermittlungen und resultierender Verurteilungen
- Prüfung der Realisierbarkeit einer City-Wache
- Schaffung eines 24-Stunden-Dienstes beim Vollzugsdienst
- Schaffung eines Haus des Jugendrechts
- Attraktive Freizeitangebote für Jugendliche